

Zwanzigste Generalversammlung Fontana Passugg

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und
Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **107 (2013)**

Heft 5

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zwanzigste Generalversammlung – Fontana Passugg



Emanuel Nay freut sich sehr über das grosse Interesse an der Generalversammlung und heisst die zahlreichen Genossenschafter ganz herzlich willkommen.

Bei schönstem Frühlingswetter findet am 13. April 2013 die 20. Generalversammlung der Genossenschaft Fontana Passugg statt.

Emanuel Nay, Präsident, freut sich über das grosse Interesse an der Versammlung und heisst die zahlreich anwesenden Genossenschafter ganz herzlich willkommen.

In seiner Begrüssung erwähnt Nay, dass die Weichen für die Zukunft der Genossenschaft Fontana Passugg gestellt seien und ein neuer zukunftsweisender Weg eingeschlagen werden soll. Die Genossenschaft werde die Bildungsstätte definitiv verlassen. Im Fokus stehe als neue Herausforderung die bilinguale Schulung. Es gelte Altes loszulassen und eine neue zukunftsweisende Richtung einzuschlagen.

Rückblick auf ein bewegtes 2012

Ernst Casty stellt in seinem Jahresrückblick fest, dass der Betrieb in all den Jahren nie selbsttragend habe geführt werden können und immer habe quer finanziert werden müssen. Diese Tatsache habe dazu geführt, dass einschneidende Gegenmassnahmen

mit Einsparungen im Personalbereich sowie organisatorischen Veränderungen nötig gewesen seien. Die finanzielle Misere habe schlussendlich zur ausserordentlichen Generalversammlung vom 1. Dezember 2012 geführt.

Es sei intensiv geprüft worden, wer den Hotelbetrieb nach dem Auszug der Genossenschaft weiterführen könnte. Mit der Auslagerung des Hotelbetriebs in eine selbstständige Geschäftseinheit, unter der Verantwortung von Steffen Schenk und



Ernst Casty informiert transparent und schonungslos über die angespannte finanzielle Situation der Genossenschaft Fontana Passugg.



Mit nur einer Stimmenthaltung wird die Jahresrechnung 2012 von den Genossenschafter angenommen und dem Vorstand Décharge erteilt.

Tobias Hollerbuhl habe eine optimale (Übergangs-)Lösung ermöglicht werden können. Trotz der Abkoppelung entstünden für die Genossenschaft nach wie vor Unkosten. Diese hätten wiederum zu einem kleinen, aber heute tragbaren Defizit geführt.

Casty macht darauf aufmerksam, dass die Revisionsstelle seit Jahren gemahnt habe, es gehe nicht an, Jahr für Jahr Schulden zu machen. Das Genossenschaftskapital müsse gesichert bleiben und zwar langfristig, so dass die Bilanz nicht deponiert werden müsse.

Ein grosses Problem sei auch die marode Zufahrt zur Liegenschaft. Die Brücke habe notfallmässig provisorisch gesichert werden müssen. Zurzeit würden intensive Verhandlungen mit allen Nutzern der Brücke über die zukünftige Erschliessung und über die damit verbundene Kostenaufteilung laufen. Im besten Fall, stehe die «neue» Zufahrt in drei Jahren zur Verfügung.

Dank an Gisela Riegert

Ernst Casty informiert, dass sich Gisela Riegert, nachdem sie die Kündigung erhalten habe, beruflich neu organisiert habe. Leider habe sie wegen Ferienabwesenheit heute an der Generalversammlung nicht teilnehmen können. Sicher sei aber, dass Gisela Riegert nach ihrer Rückkehr aus den Ferien für ihr langjähriges Engagement für

die Genossenschaft in gebührender Weise gedankt werde.

Jahresrechnung schliesst mit einem Verlust ab

Ernst Casty erklärt, dass die Jahresrechnung 2012 mit einem Verlust von 254 000 Franken abschliesse. Die Genossenschaft sei überschuldet und nur dank dem Bündner Hilfsverein für Gehörlose habe der Konkurs abge-

wendet werden können. Der Hauptgrund für den drohenden Konkurs liege in den fehlenden flüssigen Mitteln. Die Liegenschaft habe zwar einen substanziellen Wert, aber sollte sie veräussert werden, müssten mit dem Erlös alle bestehenden Verpflichtungen erfüllt werden können.

Die wahlberechtigten Genossenschafter nehmen die Jahresrechnung sowie das Budget für das Jahr 2013, welches noch einen Verlust von 21 000 Franken ausweist, an.



Andreas Janner informiert, dass im Sommer die neue Fachstelle mit dem 3-jährigen Pilotversuche starten könne.



Mit grossem Interesse verfolgen die Genossenschafter den Versammlungsverlauf.

Information Fachstelle

Andreas Janner informiert, dass im Sommer 2013 die operative Arbeit der Fachstelle aufgenommen werden könne. Ab diesem Zeitpunkt werde die 3-jährige Pilotphase beginnen. Die Mittelbeschaffung verlaufe sehr gut, so dass das Projekt bis 2016 finanziell gesichert sei. Im Mai 2013 sollte die definitive Anstellung der zwei neuen Mitarbeitenden der Fachstelle (je 20-Stellenprozent) erfolgen. Zudem müsse noch das notwendige Informationsmaterial sowie die Homepage erstellt bzw. gestaltet werden.

Janner weist auf ein erstes Highlight hin. Am 25. Mai 2013 findet eine grosse Elternveranstaltung statt. Erwartet werden bis zu vierzig Familien.

Janner erwähnt, dass seine Aufgaben als Projektleiter Ende Juni 2013 erfüllt bzw. abgeschlossen seien. Auf diesen Zeitpunkt hin werde die Fachstelle operativ tätig. Die bisherige Zusammenarbeit mit den verschiedenen Stellen war laut Janner immer sehr konstruktiv und lösungsorientiert gewesen.

Jetzt gehe es darum, das Projekt in andere Kantone, basierend auf einer sauberen Projekt-Auswertung, zu adaptieren. Man müsse den Beweis erbringen, dass Bilingualität ein ausgewiesenes Bedürfnis sei. Wenn dies gelinge, würden die anfallenden

Kosten der Fachstelle(n) zukünftig von den jeweiligen Standort-Kantonen vollumfänglich übernommen werden.

Schlussgedanke

Felix Urech erinnert an die Philosophie, die hinter dem Konzept der Fachstelle steht. Das Verstehen sei zentral. Es gehe um verstehen und verstanden werden. Es gehe um die Steigerung der Kommunikations-Kompetenzen sowie darum, zu vermitteln und aufzuklären. Mit der Fachstelle bestehe die Möglichkeit, vorhandene Schwierigkeiten zu überwinden.

Emanuel Nay schliesst die Jubiläums-Generalversammlung. Er bedankt sich bei den Genossenschaftern für das dem Vorstand entgegengebrachte Vertrauen. Beim anschliessenden Apéro und Imbiss haben die Genossenschafter ausgiebig Zeit über die zukünftigen Herausforderungen zu diskutieren.

[rr]